

Zur Oeconomica des Konrad von Megenberg.

Von Richard Salomon.

I. Von den politischen Schriften Konrads von Megenberg¹ ist die umfangreichste, die Oeconomica², bis auf einen kleinen Teil seit zweihundert Jahren verschollen. Man kennt bisher nichts weiter als die an Lupold von Bebenburg gerichtete Vorrede des Werkes und die ersten Zeilen des Textes, beides aus einer Mitteilung von B. G. Struve in den 'Acta litteraria' fasc. IV (Jena 1706) S. 82—91.

Ueber Inhalt und Anlage des Werkes sind wir durch die Vorrede einigermaßen unterrichtet. Im Rahmen der Widmung an Lupold gibt der Verfasser eine Art von Selbstanzeige: eine Disposition der Arbeit mit eingestreuten Bemerkungen über den Inhalt einzelner Kapitel. Die Einteilung des Ganzen in Bücher, der Bücher in Traktate ist genau angegeben, ebenso der Gegenstand jedes einzelnen Traktats und fast überall die Zahl der Kapitel. Bei möglichst enger Anlehnung an den Wortlaut der Vorrede

1) Vgl. jetzt die erschöpfende Zusammenfassung nebst Literaturnachweisung von Richard Scholz in Herzog-Haucks Realencyclopädie f. prot. Theol. Bd. XXIII S. 798 ff., und zu eingehenderer Orientierung speziell über Konrads politische Gesinnung und Schriftstellerei ebenfalls R. Scholz, Unbekannte kirchenpolitische Streitschriften aus der Zeit Ludwigs des Bayern I (= Bibliothek des Preuss. Hist. Inst. IX, 1911) S. 79 ff.
2) Der Name ist fem. sing., nicht neutr. plur. Konrad selbst sagt im Traktat gegen Occam: 'in secundo yconomice mee' (vgl. Scholz, Streitschriften I, 97) und am Schlusse der Vorrede zur Oeconomica steht: Incipit Oeconomica (Struve, Acta litt. IV, 90). Der gleiche Sprachgebrauch neben dem neutr. plur. stellenweise auch in der unten S. 193 N. 2 genannten alten Uebersetzung der aristotelischen Politik (ed. Susemihl, 1872, S. 28. 39. 49). Auch am Schlusse der alten Uebersetzung der pseudoaristotelischen Oeconomica heisst es: Explicit oeconomica (Aristotelis fragmenta ed. Rose, 1886, S. 197). *Οἰκονομική* absolut gebraucht gelegentlich schon im Originaltext von Aristoteles' Politik (z. B. I, 12, 1).